



Das Museum in der Weinschänke

Ein Berliner Gastwirt hat in seiner Wirtsstube Unter den Linden ein reizvolles kleines Museum eingerichtet. Auf den Gesimsen stehen alte Tonkrüge, Leuchter, Zinngeräte, an den Wänden hängen schöne alte Innungszeichen, Lehrbriefe und andere Dokumente aus der Geschichte des Gastwirtgewerbes. In diesem Schrank ist eine winzige altdeutsche Kücheneinrichtung untergebracht.

Wenn man eine lehrreiche und ergötzliche Raritäten-sammlung einrichten will, so stelle man ein paar große Globi auf, oben am Gewölbe aber hänge man einige ungeheure große Thiere auf, zum Exempel ein junger Walfisch, ein großer Crocodill, See-Hund, Schlange etc., beim Eingange der Thüre aber zwey fürchterliche Löwen, Bären oder Sieger ausgestopft gesetzt werden . . .", so empfiehlt 1727 ein Ge-

lehrter die Ausgestaltung einer Raritäten-Sammlung. „Nachdem ein ziemlicher Vorrat von allerhand Raritäten an einem Ort zusammengebracht worden, so erwähle man dazu ein Gemach, welches in einer artigen doch ehrbaren Farbe ausgemalt werden soll.“

Die Zeit dieser Raritäten- und Kuriositäten-sammlungen ist vorbei. Der moderne Sammler pflegt sich meistens auf eine Spezialität zu beschränken, der seine ganze Liebe gilt.

Zinn- soldaten und Zinker- schüsseln

Geschichten
von
Sammlern
und
Sammlungen